

Marc Diebäcker / Elisabeth Hammer
Julia Emprechtinger / Maria Jöbstl-Arbeiter

Sozialinnovative Projekte und soziale Integration Band I bis IV

Wien 2009

Online unter www.sozialmarie.org

Ein Forschungsprojekt mit Unterstützung der Unruhe Privatstiftung

Der Preis der SozialMarie ist in den Jahren 2005 bis 2008 viermal verliehen worden. 967 EinreicherInnen haben ihren Zugang zu Innovation im sozialen Feld dargelegt und begründet, 60 von ihnen sind ausgezeichnet worden. Das Forschungsinteresse dieser Studie liegt in dem Wechselverhältnis zwischen dem Preis und den sozialen Projekten. Dafür wurden alle Einreichformulare ausgewertet, eine internetbasierte Umfrage initiiert und einzelne Gruppendiskussionen mit EinreicherInnen bei der SozialMarie durchgeführt. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung!

Die Darlegung der Untersuchungsergebnisse ist in vier Teilbände gegliedert:

Der **Band I** „*Themen – Leistungen – Rahmenbedingungen: Zu Strukturen der beim Preis der SozialMarie eingereichten Projekte*“ beschreibt Rahmenbedingungen und Aktivitäten der eingereichten Projekte und illustriert dies anhand zahlreicher Tabellen. Dabei gelangen Themen, Zielgruppen und Methoden der Projekte ebenso in den Blick wie Finanzierungs- und Beschäftigungssituationen oder Kooperationen, die Handlungsspielräume von Projekten maßgeblich bestimmen. Insbesondere die Beziehungen der überwiegend aus dem zivilgesellschaftlichen Sektor stammenden Projekte zu staatlichen Financiers oder auch ihre strategische Kooperationsbereitschaft mit dem privatwirtschaftlichen Sektor treten dabei zu tage.

Der **Band II** „*Bilder – Einschätzungen – Reflexionen: Der Preis der SozialMarie aus Sicht der EinreicherInnen*“ widmet sich Einschätzungen und Bildern der einreichenden ProjektträgerInnen zum Preis der SozialMarie. Neben den Stärken und Schwächen der SozialMarie wurden auch ihre Rückwirkungen auf die Projekte erfasst und reflektiert. Die SozialMarie kann sich bei den Projekten einer hohen Akzeptanz erfreuen – fast 94 Prozent der Befragten schätzen die SozialMarie grundsätzlich positiv ein. Unter anderem werden die parteipolitische, konfessionelle und privatwirtschaftliche Unabhängigkeit der SozialMarie, die unbürokratische Antragstellung oder der respektvolle Umgang mit den sozialen Einrichtungen hervorgehoben. Es zeigt sich aber auch, dass z.B. der breite und offene Zugang der SozialMarie teilweise von Projekten als irritierende Unbestimmtheit des Preises interpretiert wird.

Der **Band III** „*Benachteiligung – Integration – Innovation: Bestimmungen und Bedingungen von sozialer Innovation aus dem Blickwinkel der EinreicherInnen zur SozialMarie*“ stellt das Thema „Soziale Innovation“ in den Mittelpunkt und erläutert die vielfältigen Zugänge aus der Perspektive sozialer Projekte. Es zeigt sich, dass soziale Innovation nicht nur „das Neue ist“, sondern auch bedeutet sozialpolitische Lücken zu schließen, dauerhafte Wirkungen zu entfalten oder bedürfnisorientiert, ganzheitlich und partizipativ mit den unterschiedlichen Gruppen zu arbeiten. Weiters werden gesellschaftliche Bedingungen, konkrete Anlässe und Hindernisse bei der Entwicklung von sozialen Projekten erörtert sowie das Spannungsfeld von Kooperation und Konkurrenz zwischen sozialen Organisationen beleuchtet.

Der „*Tabellenband*“ als **Band IV** beinhaltet konkrete Angaben zum methodischen Vorgehen, umfasst die Ergebnisse aller quantitativen Auswertungen und ermöglicht einen weiterführenden Einblick in die Forschungsarbeit.

Diebäcker/Hammer/Emprechtlinger/Jöbstl-Arbeiter (2009)

**Themen – Leistungen – Rahmenbedingungen:
Zu Strukturen der beim Preis der SozialMarie
eingereichten Projekte.**

Sozialinnovative Projekte und soziale Integration Band I

1. Zum Gegenstand der Studie
2. Der Forschungsprozess im Überblick
3. Räumliche Herkunft und Schwerpunktsetzungen nach Land Bundesland
4. Thematische Handlungsfelder und Zielgruppen
5. Soziale Leistungen und Methoden
6. Gesellschaftliche Sektoren und Rechtsformen
7. Zur Finanzierung der Projekte
8. Zur Beschäftigungssituation in den Projekten
9. Kooperationen
10. Öffentlichkeitsarbeit
11. Literatur- und Quellenverzeichnis

Diebäcker/Hammer/Emprechtlinger/Jöbstl-Arbeiter (2009)

**Bilder – Einschätzungen – Reflexionen:
Der Preis der SozialMarie aus Sicht der
EinreicherInnen.**

Sozialinnovative Projekte und soziale Integration Band II

1. Zum Gegenstand der Studie
2. Der Forschungsprozess im Überblick
3. Zur Teilnahme bei der SozialMarie
 - 3.1. Erste Informationen und Bekanntheit der SozialMarie
 - 3.2. Gründe für die Einreichung
4. Der Einreich- und Begutachtungsprozess der SozialMarie
 - 4.1. Positive Einschätzung des Preises
 - 4.2. Zu Einreichungen und Teilnahmebedingungen
 - 4.3. Zu Prämierungen und den Bewertungskriterien der Jury
5. Wirkungen der SozialMarie auf die Projekte
 - 5.1. Positive Würdigung der Wirkungen des Preises
 - 5.2. Wirkungen auf prämierte Projekte
 - 5.3. Wirkungen auf nicht-prämierte Projekte.
6. Reflexionen der EinreicherInnen und ihre Bilder zur SozialMarie
 - 6.1. „Für wen ist das Geld denn gedacht?“ Sozialprojekte und die Linderung finanzieller Nöte
 - 6.2. „Was versteht denn die Sozialmarie unter einem Sozialprojekt?“ Konkretisierungsversuche der EinreicherInnen
 - 6.3. „Was ist überhaupt ein innovatives Projekt?“ Zum Innovationsverständnis der Sozialmarie
7. Perspektiven zur Weiterentwicklung der SozialMarie
8. Quellenverzeichnis

Marc Diebäcker, Dipl.-Soz.-Wiss.

Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Sozialen Arbeit.
Derzeit an Studiengängen der Sozialen Arbeit an der FH Campus
Wien in Lehre und Forschung tätig. Mitbegründer des Vereins kriSo
– Kritische Soziale Arbeit (www.kriso.at).

Kontakt: marc.diebaecker@fh-campuswien.ac.at

Julia Emprechtlinger, Mag. ^a (FH)

Studium der Sozialarbeit an der FH Campus Wien.
Derzeit in einem sozialpsychiatrischen Tageszentrum und am Institut
für Freizeitpädagogik tätig.

Kontakt: julia.emprechtlinger@gmail.com

Diebäcker/Hammer/Emprechtlinger/Jöbstl-Arbeiter (2009)

**Benachteiligung – Integration – Innovation:
Bestimmungen und Bedingungen von sozialer Innovation
aus dem Blickwinkel der EinreicherInnen zur SozialMarie.**

Sozialinnovative Projekte und soziale Integration Band III

1. Zum Gegenstand der Studie
2. Der Forschungsprozess im Überblick
3. Bestimmungen von sozialer Innovation
 - 3.1. Soziale Innovation ist ... „das, was neu ist“
 - 3.2. Soziale Innovation ist ... „wertorientiert und widerständig“
 - 3.3. Soziale Innovation ist ... „wenn eine Lücke im Angebot geschlossen wird“
 - 3.4. Soziale Innovation ist ... „die Bearbeitung und Überschreitung von Grenzen“
 - 3.5. Soziale Innovation ist ... „bedürfnisorientiert, ganzheitlich und partizipativ“
 - 3.6. Soziale Innovation ist ... „dauerhaft in ihrer Wirkungsweise“
 - 3.7. Soziale Innovation ist vielfältig und in ihrer Bestimmung nicht auf Neuartigkeit beschränkt
4. Sozialprojekte als Reaktion auf gesellschaftliche Phänomene und Strukturen
 - 4.1. Sozialprojekte als Reaktion auf gesellschaftlichen Wandel
 - 4.2. Sozialprojekte als Reaktion auf die Folgen gesellschaftlicher Entwicklungen und die Betroffenheit spezifischer Gruppen
 - 4.3. Sozialprojekte als Reaktion auf strukturell verursachte Versorgungslücken
 - 4.4. Sozialprojekte als Reaktion auf Versorgungslücken für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
 - 4.5. Sozialprojekte als Reaktion auf gesellschaftliche Tabus und die Diskriminierung von Gruppen
5. Sozialprojekte und ihre Integrationsbemühungen als Reaktion auf sozialen Ausschluss
6. Unmittelbare Anlässe für die Initiierung von Sozialprojekten
 - 6.1. Impuls: Direkte oder indirekte Betroffenheit
 - 6.2. Impuls: Fachlicher Austausch, Ausbildung und Forschung
 - 6.3. Impuls: EU-Förderprogramme
 - 6.4. Impuls: Einstellung von Projekten und deren Wiederaufnahme
7. Voraussetzungen und Hindernisse für einen erfolgreichen Projektstart
8. Die Bedeutung von Kooperationen für soziale Projekte und soziale Innovation
 - 8.1. Zweck und Anforderungen von Kooperationen
 - 8.2. Chancen und Grenzen von Kooperationen
 - 8.3. Zum Spannungsfeld von Kooperation und Konkurrenz
9. Quellenverzeichnis

Diebäcker/Hammer/Emprechtlinger/Jöbstl-Arbeiter (2009)

Tabellenband.

Teil A: Ergebnisse der Analyse der Einreichformulare

Teil B: Ergebnisse der Internetumfrage

Sozialinnovative Projekte und soziale Integration Band IV

Elisabeth Hammer, DSAⁱⁿ Mag.^a

Studium der Ökonomie und Sozialarbeit.
Derzeit an Studiengängen der Sozialen Arbeit an der FH Campus Wien in
Lehre und Forschung tätig. Mitbegründerin des Vereins kriSo – Kritische
Soziale Arbeit (www.kriso.at)

Kontakt: elisabeth.hammer@fh-campuswien.ac.at

Maria Jöbstl-Arbeiter, Mag. ^a (FH)

Studium der Sozialarbeit an der FH Campus Wien.
Derzeit in der Wiener Gebietsbetreuung Städtische Wohnhausanlagen
des 17., 18., 19. Bezirks tätig.

Kontakt: maria@joebstl-arbeiter.com